

## 11. Politik - Wirtschaft

### A. Fachbezogene Hinweise

Für die schriftlichen Prüfungsaufgaben im Zentralabitur 2009 wird nach den Rahmenrichtlinien für jedes verbindliche Rahmenthema („Demokratie in Deutschland“, „Modernisierungsprozesse in Gesellschaften“, „Internationale Politik und globale Verantwortung“) ein thematischer Schwerpunkt festgelegt, der im Unterricht zu behandeln ist.

Die thematischen Schwerpunkte gelten jeweils für Politik-Wirtschaft als Prüfungsfach auf erhöhtem und grundlegendem Anforderungsniveau. Der Unterschied zwischen erhöhtem und grundlegendem Anforderungsniveau liegt in der Intensität und Komplexität des zu behandelnden Stoffes. Im Unterricht und in den Klausuren ist zu beachten, dass die Schülerinnen und Schüler in den zentral gestellten Abituraufgaben nicht nur Texte, sondern auch andere Materialien (unter anderem Karikaturen, Schaubilder, Statistiken) bearbeiten müssen.

Reihenfolge der Thematischen Schwerpunkte:

Die drei Thematischen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten. Der Thematische Schwerpunkt 3 wird für die Abiturprüfung 2010 als Thematischer Schwerpunkt 1 (im 1. Halbjahr des Schuljahrgangs 12) übernommen.

### B. Thematische Schwerpunkte

#### **Thematischer Schwerpunkt 1: Kontrollinstrumente des politischen Entscheidungsprozesses**

Rahmenthema 3 „Demokratie in Deutschland“

Verbindliches Schlüsselproblem: Herrschaft und politische Ordnung

#### Unterrichtsaspekte und Unterrichtsinhalte

- Politiktheoretische (Montesquieu, The Federalist Papers) und grundgesetzliche Grundlagen der Gewaltenteilung auch unter Berücksichtigung des Föderalismusgedankens
- Die Rolle von Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat im politischen Entscheidungsprozess
  - a) Funktion, Stellung und Arbeitsweise von Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat
  - b) Das Machtgefüge von regierender Mehrheit und Opposition im Bundestag und im Bundesrat
  - c) Die Stellung des Bundeskanzlers, die Stellung des Abgeordneten und der Einfluss von Expertengremien und Beiräten auf politische Entscheidungen
- Medien und Politik
  - a) Rolle und Funktion der Medien im politischen Prozess
  - b) Machtkontrolle durch die Medien und Mediendemokratie

#### **Thematischer Schwerpunkt 2: Arbeitswelt und Sozialstaat im Wandel**

Rahmenthema 4 „Modernisierungsprozesse in Gesellschaften“

Verbindliches Schlüsselproblem : Soziale Ungleichheiten

a) Tendenzen des Wandels (struktureller, demographischer) und seine Folgen für die Gesellschaft und den Sozialstaat der Bundesrepublik:

- Lebensformen und Arbeitswelt im Wandel (u.a. familialer Strukturwandel)
- Das Problem der Massenarbeitslosigkeit – Ursachen, Entwicklungen und Perspektiven (u.a. Bindung der sozialen Sicherheit an die Erwerbsarbeit)
- Der demographische Wandel und seine Auswirkungen auf den Sozialstaat (u.a. Generationenkonflikt; Migrationsproblematik; Probleme des Sozialstaates)

## b) Gestaltung des sozioökonomischen Wandels durch den Staat

- Familienpolitik als Antwort auf den demographischen Wandel und als Form der aktiven Sozialpolitik
- Staatliche Konjunktur- und Ordnungspolitik als Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (u.a. Ausgaben- und Steuerpolitik; Deregulierung des Arbeitsmarktes)
- Migration (u.a. gesetzliche Grundlagen, Probleme der Integration) als eine Antwort auf die Probleme der Erwerbsgesellschaft und des Sozialstaates

**Thematischer Schwerpunkt 3: Friedenssicherung im 21. Jahrhundert**

Rahmenthema 5 „Internationale Politik und globale Verantwortung“

Verbindliches Schlüsselproblem: Frieden und Gewalt

## a) Ursachen zunehmender Friedensgefährdungen

- Veränderte Konfliktformen (neue und alte Kriege, globaler Terrorismus, zwischenstaatliche Konflikte)
- Ressourcenknappheit und Verteilungskämpfe am Beispiel von Trinkwasser und Energie

## b) Friedens- und Sicherheitspolitik

- Institutionen und Akteure
  - Friedensbegriffe nach Hobbes, Kant und Senghaas
  - Gestaltung von Interventionen und Friedensprozessen (UNO, Nationalstaaten, NGOs)
  - Regulierung globaler Handelsprozesse und Finanzmärkte als Voraussetzung gerechter Ordnungen (WTO)
- Durchsetzbarkeit internationaler Ziele und Konzepte
  - Die aktuelle Entwicklung des Völkerstrafrechts (u.a. Entstehung und Statut des ICC)
  - Durchsetzung internationaler Rahmenvereinbarungen am Beispiel Wasser (u.a. Millenniumsziel Johannesburg-Aktionsplan)
  - Global Governance als neues Steuerungsmodell

**C. Sonstige Hinweise**

Zugelassene Hilfsmittel sind das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Niedersächsische Verfassung ohne ergänzende Kommentare.